



Name:

Ungewisse Zukunft

1. Seht euch gemeinsam den Clip „Deportation | 90SekundenGeschichte“ an. Notiert aus dem Video und aus euren eigenen Überlegungen Wörter oder Formulierungen, die im historischen Kontext verwendet wurden und heutzutage neutral oder harmlos klingen, aber in der NS-Zeit eine andere, schlimme Realität verdeckten. Lest dazu auch folgenden Text:

Bevor die Nationalsozialisten die jüdische Bevölkerung aus ihren Wohnungen holte und mit Zügen wegbrachte, erhielten die Menschen sogenannte Deportationsbefehle. In diesen legte die Gestapo genau fest, was erlaubt war und was nicht.

Angeordnet wurde, dass die Menschen sich in ihrer Wohnung bereitzuhalten hatten und vor ihrer Abwanderung eine genaue Vermögenserklärung ausfüllen mussten. Ihr gesamtes Vermögen wurde beschlagnahmt, sie durften nichts verschenken, verkaufen oder in Verwahrung geben. Bei Verstößen drohten strenge staatspolizeiliche Maßnahmen.

Für den Transport selbst sollten pro Person 50 Reichsmark mitgenommen werden. Wer keine 50 RM hatte, dem sollte der Betrag aus Gemeinschaftsmitteln der Transportleitung zur Verfügung gestellt werden (aus dem Formular zur Bekanntmachung des Abtransports der Frankfurter Juden).

Erlaubt waren höchstens 50 Kilogramm Gepäck – ein Handkoffer oder Rucksack für das Notwendigste: Warme Kleidung und festes Schuhwerk wurden dringend empfohlen; Bettwäsche, Essgeschirr, ein Mundvorrat für ein bis zwei Tage. „Für die übrige Verpflegung aller Transportteilnehmer ist bereits von hier aus ausreichend Vorsorge getroffen. ... Die ab 1.12.1941 gültigen Lebensmittelkarten sind vorher gegen Aushändigung einer Bescheinigung beim zuständigen Ernährungsamt abzugeben.“ (aus einem Erlass der Gestapo, 18.11.1941)

Decken, Essbesteck mit Messer und Rasierklingen konnten mit Namen versehen und vor der Abfahrt zur gemeinsamen Versendung an den Bestimmungsort abgegeben werden.

Quellen: Institut für Stadtgeschichte, Frankfurt/Main, <https://www.frankfurt1933-1945.de>
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg; Stadtarchiv Tübingen

Begriff	Heute klingt es...	Folgen

2. Warum wurden solche Wörter benutzt?

3. Wie wirkt es auf dich, wenn du im Video oder in Texten solche scheinbar neutralen Begriffe hörst? (Diskussion in Zweier-Dreiergruppen). Euer Ergebnis: